lieh. (Ohne ausreichende Rentabilität der einzelnen Erzeugnisse wird die Spezialisierung erschwert bzw. entsteht die Gefahr, daß diese Erzeugnisse wegspezialisiert werden.)

Die neuen Preise sind eine wichtige Grundlage für die Durchführung der erzeugnisgebundenen Planung und gewährleisten, daß das mit dem bisherigen Preissystem verbundene ständige Ansteigen der Durchschnittspreise für diese Erzeugnisse überwunden wird. Die Preisrelationen sind dem gesellschaftlich notwendigen Aufwand bereits besser angepaßt, berücksichtigen die in den nächsten Jahren voraussichtliche Kostenentwicklung und den sich prognostisch entwickelnden Bedarf der Bevölkerung an wichtigen Erzeugnissen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft (vor allem rasches Ansteigen bei Schlachtvieh und Milcherzeugnissen). Die besondere Bedeutung der neuen einheitlichen Preise besteht darin, daß sie das Zusammenwirken von Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft in Kooperationsgemeinschaften und Kooperationsverbänden fördern und dadurch neue Produktivkräfte entfalten, die besonders in der besseren Organisation der gesellschaftlichen Arbeit zum Ausdruck kommen. Die einheitlichen Preise für Erzeugnisse der Tierproduktion ermöglichen es, den Erzeugerpreis der landwirtschaftlichen Betriebe als Einstandspreis der Verarbeitungsindustrie festzulegen. Sie stützen sich auf mehrjährige Experimente in einer Reihe von Kooperationsgemeinschaften und vor allem auf das Experiment im Kreis Weimar.

Auf dieser Grundlage sind durchgehende ökonomische Beziehungen, beginnend von den Industriepreisen für Produktionsmittel für die Landwirtschaft über die Erzeugerpreise der Landwirtschaft bis zu den Industriepreisen der Verarbeitungsindustrie bzw. zum Handel, herzustellen.

Die Wirkungsweise der einheitlichen Preise für Erzeugnisse der Tierproduktion wird durch den Rückführungsbetrag ergänzt, um das Wirken der Differentialrente einzuschränken, was bisher in gewissem Maße über das System von Erfassung und Aufkauf erfolgte. Bei dem alten System handelte es sich um eine verdeckte Abgabe, die den großen Nachteil mit sich brachte, daß nicht genügend sichtbar wurde, welche Genossenschaften einen ihren natürlichen und ökonomischen Bedingungen angemessenen Beitrag zur Finanzierung der Angelegenheiten der Gesellschaft leisteten. Die neue Regelung beseitigt diesen Nachteil.

Dadurch, daß die Höhe des Rückführungsbetrages für jede einzelne LPG von den Räten für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft zu beschließen ist, wird diese Systemregelung mit der sozialistischen Demokratie eng verbunden.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß durch diese Systemregelung die Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter untereinander verstärkt die Auseinandersetzungen über Schluderei in der Arbeit und ungerechtfertigtes Zurückbleiben in der Produktion führen werden, wodurch sich ein direkter Einfluß auf eine beschleunigte Bewußtseinsentwicklung ergibt.

Die Komplexwirkung von Preis und Rückführungsbetrag wird durch die Preis- und Normativ-

Zuschläge für den Zuwachs an Produktion und Akkumulation erhöht. Dieses System ist so aufgebaut, daß die Einheit von Plan, Vertrag, Wettbewerb und Abrechnung hergestellt und so der notwendige Fortschritt im Planungssystem gewährleistet wird. Die unmittelbare Bindung des Normativzuschlages für den Zuwachs an Akkumulation ist darauf gerichtet, den notwendigen prognostischen Finanzbedarf für den Übergang zur industriemäßigen Produktion zu sichern und das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel künftig noch wirkungsvoller durchzusetzen. Mit dieser Systemregelung wird gleichzeitig die Relation zwischen Akkumulation und Konsumtion und die notwendige Proportion im Einkommen zwischen Arbeiterklasse und Genossenschaftsmitgliedern gesteuert.

Die Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft berücksichtigen die differenzierten Bedingungen, die sich aus den verschiedenen Eigentumsformen, wie LPG Typ I, II und III, zwischenbetriebliche Einrichtungen und VEG, volkseigene und genossenschaftliche Betriebe der Verarbeitungsindustrie, Betriebe mit staatlicher Beteiligung, PGH und private Handwerksbetriebe, ergeben. Die Systemregelungen bewirken eine solche Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, daß damit die Interessen der Volkswirtschaft, der Betriebe und jedes einzelnen unter diesen spezifischen Bedingungen in Übereinstimmung gebracht werden.

Mit diesen Systemregelungen wird es möglich, die von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschlossene Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus unter unseren Bedingungen in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zielstrebig zu organisieren.

II.

Das System der komplexen und zweigebundenen Planung und Leitung, seine Verbindung mit den Erfordernissen im Territorium und der weitere Ausbau der sozialistischen Demokratie in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

Durch die zunehmende Verflechtung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft über vielfältige Kooperation ist die Notwendigkeit herangereift, innerhalb des einheitlichen Systems der staatlichen Leitung der gesamten Volkswirtschaft für den Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft die komplexe und einheitliche Leitung herzustellen.

1. Bas einheitliche wissenschaftliche System der Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft im Gesamtsystem der staatlichen Leitung der Volkswirtschaft

Das System der komplexen und zweigebundenen Leitung ist darauf gerichtet, die LPG, VEG, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe bei der Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes der Produktion bei niedrigsten Kosten durch schrittweise Spezialisierung und Konzentration auf dem Wege vielfältiger Kooperationsbeziehungen allseitig zu unterstützen.